

# M Ä R Z



## Der gelbe Tag

Was für ein Wetter! Wolkengrau und regennass, nun schon seit Wochen! Will es gar nicht Frühling werden?

Julia fröstelt. Sie sehnt sich nach Licht und nach Wärme. Doch was kann sie tun?

Heute tu ich einfach etwas! denkt sie schließlich. Ja, ich krieche hinein in die Sonne. Und die Sonne, die mach ich mir selbst.

Sie zählt ihr Taschengeld, geht los, um einzukaufen: gelbe Kerzen, gelbe Teelichte, gleich hundert. Und ein Poster, gelb von Raps. Wieder zuhause, sucht sie Leuchter und Teller zusammen, holt zwei Spiegel. Den kleineren legt sie auf ihren Tisch, den ziemlich großen auf den Teppich, und auf beide stellt sie viele Kerzen. Sie verteilt auch noch Kerzen im Zimmer und klebt das große Bild vom Raps an eine Wand.

Danach kramt Julia nach gelben Kleidungsstücken. Am besten findet sie ihr langes Winternachthemd.

So, nun könnte es also losgehen. Aber sie darf die Kerzen nicht allein anzünden. Sie läuft zur Mutter in die Küche.

„Mama, komm! Komm, ich lade dich ein in die Sonne. Aber zieh dir etwas Gelbes an.“

„Lass mich, Julia, ich hab keine Zeit! Außerdem habe ich nichts Gelbes anzuziehen.“

„Doch, deinen Bademantel.“

„Ach, das ist doch Unsinn!“

Aber Julia bringt schon den Mantel. Sie lässt nicht nach, bis die Mutter ihn anzieht. Und danach schiebt sie sie in ihr Zimmer.

„Du, was soll das denn?“

Ohne noch ein Wort zu sagen, lässt Julia eine Kerze nach der andern leuchten.

Rings wird es heller. Es wird heiterer, es atmet. Goldene Flämmchen spielen mit den Spiegelbildern.

Die Mutter sagt: „Ich habe frischen heißen Tee.“

„Gelben Tee?“

„Also, das nun nicht gerade. Doch mit Zitronenscheiben. Und in gelben Tassen.“

Nebeneinander sitzen sie, mitten im Licht. Wärme strömt. Der Raps fängt an zu duften.

„Riechst du es, Mama?“

„Ja, meine Kleine.“

Julia sagt: „Jetzt singen wir ein gelbes Lied.“

Download von Homepage [www.elisabeth-dommer.de](http://www.elisabeth-dommer.de)

(Alle Rechte bei Elisabeth Dommer)